

### ***Kinderwunsch bei Krebs-Patienten***

#### **Annika de Buhr, Moderatorin:**

Viele junge Menschen wünschen sich irgendwann einmal Kinder. Aber viele wissen nicht, dass aus dem Babywunsch vielleicht gar nichts mehr wird, wenn sie Krebs haben und behandelt werden müssen. Ist ja auch klar: Wer hört, er hat Krebs, der denkt nicht an Kinderkriegen, sondern daran gesund zu werden. Und das ist ja auch gut so.

Es ist aber auch wichtig zu wissen, dass Hormontherapie, Operation, Bestrahlung sich erheblich auswirken kann auf Fruchtbarkeit und Zeugungsfähigkeit. Es müssen Entscheidungen für das spätere Leben her, nicht selten unter großem Zeitdruck.

#### **Sprecher:**

Ein fröhliches Familienleben ist für Adele und Holger Bassarek alles andere als selbstverständlich. Im Dezember 1997 erhält der damals 30-jährige Holger die Diagnose ‚Akute Lymphatische Leukämie‘. Zu dem Zeitpunkt ist das Paar kinderlos. Die Diagnose erfordert eine Chemotherapie.

#### **Holger Bassarek, Leukämiepatient:**

Ich wusste nicht, was die Chemotherapie für mich bedeutet. Ich wusste zwar, es gibt Nebenwirkungen von Chemotherapie, wie sie jeder kennt: die Haare fallen einem aus, man ist schwach. Das kenn ich. Aber im Prinzip hätte ich nicht an den Kinderwunsch gedacht. Das war also so eine Nebenwirkung, die mir nicht bewusst war.

#### **Sprecher:**

Dem Ingenieur droht die Unfruchtbarkeit. Holger und seine Frau Adele sind damals erst ein halbes Jahr verheiratet. Die heute 37-jährige hat in dem Moment jedoch nur einen Gedanken: die Angst, dass ihr Mann stirbt.

#### **Adele Bassarek, Ehefrau:**

Als ich die Diagnose von der Leukämie-Erkrankung meines Mannes erfahren habe, habe ich überhaupt nicht an Kinder gedacht. Für mich war damals das einzig Wichtige, mein Mann soll wieder gesund werden. Das war so das Einzige, was für mich wichtig war.

#### **Sprecher:**

Die Leukämieart, an der Holger erkrankt ist, verläuft sehr schnell und kann unbehandelt in kurzer Zeit zum Tode führen. Im ersten Moment denkt der heute 39-jährige nur an das eigene Überleben. Der Internist Dr. Frieder Katz machte jedoch auf den Zusammenhang zwischen Chemotherapie und Zeugungsunfähigkeit aufmerksam. Damit eröffnet sich für den Patienten ein neuer Blick auf die Krankheit.

**Dr. Frieder S. Katz, Internist/ Onkologe:**

Die Frage nach dem Kinderwunsch stellt sich für den Therapeuten zunächst mal ja überhaupt nicht. Wenn er aber junge Leute vor sich hat, ist unter Umständen ein sinnvoller Anker für die Therapie, wenn über den Augenblick, über das Nichts, vor dem der Patient steht, schon eine Brücke gebaut werden kann. Wenn in die Zukunft gedacht wird, wenn die neue Perspektive aufgebaut wird. Und in dem Zusammenhang ist es, zumal die Zeit ja drängt, durchaus möglich und wünschenswert, den Komplex schon anzusprechen.

**Sprecher:**

Holger merkt, dass er unbedingt Samen spenden möchte, weil er die Chance behalten will, eigene Kinder zu bekommen. Ohne Samenspende wäre das nicht möglich. Das bedeutet aber auch eine Verzögerung des Therapiestarts.

**Holger Bassarek, Leukämiepatient:**

Das Nichtbeginnen der Behandlung war schon ein gewisses Risiko. Die Akute Lymphatische Leukämie muss sehr schnell behandelt werden. Ich habe meine Diagnose an einem Freitag bekommen. Man wollte sofort mit der Therapie beginnen. Ich wollte allerdings zuerst die Vorsorge treffen, was an dem Wochenende nicht möglich war. Freitag, Samstag, Sonntag musste ich warten, weil erst die Entnahme oder die Spende am Montag möglich war.

**Sprecher:**

Er setzt sich durch und gibt am Montag eine Samenspende ab. Im unmittelbaren Anschluss beginnen die Ärzte mit der Chemotherapie. Die Behandlung bringt allerdings nicht den erwarteten Erfolg: Die Leukämie lässt sich nicht zurückdrängen. Daher raten die Ärzte zu einer Knochenmarkstransplantation. Weil innerhalb der Familie kein geeigneter Spender zu finden ist, erhält Holger Bassarek das Knochenmark eines britischen Spenders. Die Transplantation bedeutet seine Rettung. Nach diversen Komplikationen wird er wieder vollständig gesund.

**Holger Bassarek, Leukämiepatient:**

Wir haben mit dem Kinderwunsch oder mit dem Beginn der Therapie für das Kinderbekommen haben wir zwei Jahre gewartet. Das war so eine Zeit, die ich einfach warten wollte, weil in der Zeit direkt nach der Transplantation ist es schon so, dass Komplikationen eben auch noch dazu führen können, dass man auch in der Zeit danach verstirbt. Und das ist einfach eine Zeit, die ich abwarten wollte, um dann auch sicher zu sein, dass ich dann wirklich für meine Kinder auch da bin.

**Sprecher:**

Das Paar wendet sich mit seinem Kinderwunsch an die Frauenklinik des Klinikums Darmstadt. Hier lagert die Samenprobe von Holger Bassarek tiefgefroren bei  $-196^{\circ}\text{C}$ . Durch die Chemotherapie sind die Hoden derartig geschädigt, dass sie keine Samenfäden mehr produzieren. Die Bassareks haben aber mit den kryokonservierten Spermien eine Chance, und die wollen sie nutzen. Eine einzige Spermienprobe ist nicht viel, aber sie reicht aus. Als Methode zur Befruchtung der Eizelle bietet sich die Intrazytoplasmatische Spermieninjektion an – kurz ICSI. Dafür werden Adele Bassarek nach einer Hormon-

stimulation mehrere reife Eizellen entnommen. Ein einzelnes Spermium wird dann direkt in die Eizelle eingebracht. Die befruchtete Zelle wird dann der Frau eingesetzt. Im Jahr 2000 Kommen auf diese Weise Janina, fünf Jahre später Timon zur Welt.

**Adele Bassarek, Ehefrau:**

Es war eine sehr harte Zeit mit sehr vielen Niederschlägen und Rückschlägen. Ich hatte zwischendurch auch eine Schwangerschaft, die dann irgendwann abgebrochen wurde. Es war eine sehr harte Zeit, aber wir haben nie die Hoffnung aufgegeben. Und ich denke, es hat sich gelohnt.

**Sprecher:**

Der Kinderwunsch hat Holger beim Überleben geholfen. Er wollte seinen Nachwuchs erleben und aufwachsen sehen. Das gab ihm Mut, auch in schwierigen Situationen, die Krankheit durchzustehen.

**Holger Bassarek, Leukämiepatient:**

Meine Kinder bedeuten mir sehr viel. Und sie bedeuten mir eben eine Erfüllung eines ganz großen Herzenswunsches. Ich hätte nie gedacht, dass ich nach meiner Erkrankung noch mal ein so glückliches Familienleben bekommen kann.

**Sprecher:**

Die Bassareks sind froh, dass der Arzt sie auf die bleibende Zeugungsunfähigkeit hingewiesen hat. Es ist leider nicht die Regel.